

# Jannik Arbogast

LG Region Karlsruhe

**Cross-EM – Teilnehmer U23**

**Deutsche Meisterschaften – 2. Platz  
über 10000m**

**Deutsche Meisterschaften Cross – 2. Platz**

Normalerweise dauerte es ein bis zwei Jahre, bis ein Athlet, der die Juniorenklasse verlässt, im Laufbereich bei den Aktiven Fuß fasst. Nicht so bei Jannik Arbogast, der auch im Jahr 2015 seine Leistungsentwicklung fortführen konnte.

Hervorragende Läufe beim Cross im französischen Metz und anschließend in Darmstadt bescherten ihm das Ticket zur Cross-EM ins bulgarische Samokov, wo er als zweitbesten Deutscher in der Juniorenklasse Platz 27 belegte und dem Team zu Rang 6 verhalf. Sein Crosstalent untermauerte er anschließend im März mit dem Vizetitel bei den Männern nahe München, wo es ihm gelang, viele deutsche Topläufer hinter sich zu lassen.

Einem Trainingslageraufenthalt im Läuferland Kenia ließ er im Frühjahr in Ohrdruf in einem taktischen Rennen eine neue Bestzeit über 10000m folgen und durfte sich Silber umhängen lassen. Bitter nur, dass der Sieger ein afrikanischer Läufer war, es in Deutschland aber genügt, ein Jahr bei einem deutschen Verein zu starten, um deutscher Meister zu werden. Noch bitterer, dass ihn der Deutsche Leichtathletikverband zum Saisonende aus dem B-Kader „warf“, weil seine 10000m-Zeit zu langsam sei. Dass die Zeit in einem taktischen Rennen ohne Tempomacher entstanden war, interessierte auf Funktionärs- und Bundestrainerebene neuerlich niemanden.

Auch nicht, dass Jannik in der Folge, seine 5000m Zeit auf starke 13:52 min verbesserte und in Nürnberg bei den Deutschen als aktivster Läufer im Feld einen hervorragenden 4. Platz belegte. So bleibt ausgerechnet nach der bisher erfolgreichsten Saison seiner Karriere für den 23-jährigen Lehramtsstudenten die traurige Erkenntnis, dass man vom Bundesverband so schnell fallen gelassen wird, wie man vorher gefeiert wurde.

Zum Glück weiß der junge Mann aus Graben-Neudorf wo er herkommt und ist ein großartiger Vereinsmensch, der sich des Rückhaltes seiner Familie und seines Vereins sicher sein kann. Seine offene Art, die kooperative Zusammenarbeit auch mit Konkurrenten und seine disziplinierte Arbeitsweise werden ihn – sofern verletzungsfrei - auch im nächsten Jahr wieder einen Schritt voranbringen.

Aktuell setzt er sich unvergleichlich für einen eritreischen Flüchtling ein, der mittlerweile sein Trainingspartner und Freund geworden ist. In Kombination mit seinen weiteren Trainingskollegen Frederik Unewisse, Felix Wammetsberger, Simon Stützel, Christoph Kessler, usw. wird er die Norm für die Europameisterschaften in Amsterdam angehen und vielleicht auch schaffen, auch wenn man ihm beim DLV diese Perspektive abspricht.



Günther Scheefer  
Foto: Jens Arbogast